COMPASSION in world farming



KÄFIGHALTUNG **BEENDEN**

WARUM DIE EU KÄFIGHALTUNG VON TIEREN IN DER LANDWIRTSCHAFT **BEENDEN** MUSS



„Bei der Festlegung und Durchführung der Politik der Union in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Verkehr, Binnenmarkt, Forschung, technologische Entwicklung und Raumfahrt tragen die Union und die Mitgliedstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung...“

Konsolidierte Fassungen des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Amtsblatt der europäischen Union C 115, 09.05.2008

EINFÜHRUNG

Hunderte Millionen Tiere in der Landwirtschaft der Europäischen Union (EU) verbringen ihr gesamtes Leben eingeschlossen in kleinen kargen Käfigen. Viele Millionen andere Tiere verbringen zumindest den Großteil ihres Lebens in Käfigen. Diese unwürdigen Systeme zwängen die Tiere ein, unterdrücken viele ihrer natürlichen Instinkte und sind ein trauriges Spiegelbild unserer Gesellschaft.

Es sind nicht nur Legehennen, die in Käfigen gehalten werden. Millionen Kaninchen, Schweine, Wachteln, Enten und Gänse müssen EU-weit ebenfalls in diesen unvorstellbar schrecklichen Käfigen leiden – und das als fühlende Wesen, die Leid und Freude erleben können. Diese veralteten und engen Haltungsbedingungen verursachen schwerwiegende Einschränkungen bei Gesundheit und Wohlergehen. Die Tiere werden durch die Käfighaltung daran gehindert, ein lebenswertes Leben zu führen.

Die öffentliche Unterstützung für ein besseres Wohlergehen von landwirtschaftlich gehaltenen Tieren ist überwältigend. 94 % aller Menschen in Europa sind der Ansicht, dass der Schutz des Wohlergehens von Tieren in der Landwirtschaft wichtig ist. 82 % sind der Meinung, dass diese Tiere besser geschützt werden sollten.

Dieser Bericht erläutert, warum und wie die EU die Käfighaltung von landwirtschaftlich gehaltenen Tieren beenden muss.

Es ist an der Zeit, sich gemeinsam für das Ende der Käfighaltung starkzumachen.



Säue eingesperrt in Ställen der industriellen Schweinezucht

KURZFASSUNG

- In der EU verbringen mehr als 300 Millionen Tiere ihr gesamtes Leben, oder zumindest einen Großteil davon, in Käfigen – von Säuen in Abferkelbuchten bis hin zu Legehennen in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen.
- Angesehene Tierforscher sind sich einig, dass die Käfighaltung das Wohlergehen von Tieren stark einschränkt.
- Forschungen haben gezeigt, dass Käfighaltung grausam ist, da es sich bei Tieren um fühlende Wesen handelt, die Schmerzen und Freude empfinden können. Diese Haltungssysteme führen zu ungeheurem Leid, denn die Tiere besitzen keine Kontrolle über ihr Leben, sind extremer Frustration ausgesetzt, in ihrer Bewegung stark eingeschränkt und können ihr natürliches Verhalten kaum ausleben.
- Die Öffentlichkeit ist der Meinung, dass mehr für den Schutz der Tiere in der Landwirtschaft getan werden sollte. 94 % aller Menschen in Europa sind der Ansicht, dass der Schutz des Wohlergehens von Tieren in der Landwirtschaft wichtig ist. 82 % sind der Meinung, dass diese Tiere besser geschützt werden sollten.
- Extreme Gefangenschaft ist für viele Tiere noch immer Bestandteil in Haltungssystemen: Säue, die Ferkel in Buchten säugen müssen, Kaninchen und Wachteln, die ihr gesamtes Leben in kargen Käfigen verbringen, Enten und Gänse, die für die Herstellung von Stopfleber zwangsgefüttert werden.
- Während das Verbot von Käfigbatterien in der EU seit 2012 besteht, wird die Hälfte aller kommerziellen Legehennen noch immer in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen gehalten. Zusätzlich werden auch oft Zuchtherden und Küken in kargen Käfigen gehalten.
- Kälber werden in den ersten acht Lebenswochen einzeln in Ställen gehalten.



- Die EU-Gesetzgebung für die sogenannten „Nutztiere“ besagt: [die] „Bewegungsfreiheit eines Tieres darf nicht so eingeschränkt sein, daß dem Tier unnötige Leiden oder Schäden zugefügt werden.“ Außerdem besagt sie: „Ist ein Tier ständig oder regelmäßig angebunden oder angekettet, oder befindet es sich ständig oder regelmäßig in Haltungssystemen, so muss es über einen Platz verfügen, der der praktischen Erfahrung und wissenschaftlichen Erkenntnissen nach seinen physiologischen und ethologischen Bedürfnissen angemessen ist.“ Jedes der in dieser Broschüre aufgeführten Systeme verstößt gegen dieses Gesetz, doch in vielen Mitgliedstaaten werden diese noch heute routinemäßig genutzt.
- Einige fortschrittliche Mitgliedstaaten der EU haben bereits eine nationale Gesetzgebung eingeführt, die bestimmte Arten der Käfighaltung verbietet. Schweden hat alle Käfige für Säue (Kastenstände und Abferkelbuchten) verboten. Kastenstände sind auch in Großbritannien illegal. „Ausgestaltete“ Käfige für Legehennen sind in Luxemburg verboten, und werden in Österreich ab 2020 und in Deutschland ab 2025 verboten. Auch Einzelhändler in ganz Europa stellen ihr Sortiment auf Eier um, die nicht aus der Käfighaltung stammen.
- Es wird dringend eine EU-Gesetzgebung für die Landwirtschaft benötigt, die der unwürdigen Behandlung von Tieren in Käfigen eine Ende setzt. Außerdem möchten wir jeden Mitgliedstaat dazu aufrufen, nationale Gesetze zu verabschieden, die für tierfreundlichere Haltungsmethoden sorgt und die Käfighaltung von Tieren in der Landwirtschaft verbietet.

ES IST AN DER ZEIT, DIE KÄFIGHALTUNG ZU BEENDEN.

> *„In der Bedürfnispyramide stellt freie Bewegung die Basis der Pyramide dar. Die Bewegungsfreiheit kann somit nicht durch andere Maßnahmen zum Wohlergehen ersetzt werden. Ohne Bewegung ist kein Leben lebenswert.“*
>
> Andrzej Elżanowski
> Professor für Zoologie
> Universität Warschau



EXTREME GEFANGENSCHAFT

Mehr als 300 Millionen Tiere, wie Hennen, Wachteln, Kaninchen, Schweine und Enten, werden jedes Jahr in der EU-Landwirtschaft in Käfigen gehalten.

Diese sind in den Käfigen gefangen und somit ausschließlich auf den Halter angewiesen, von dem sie Futter und Wasser erhalten und mit dem Nötigsten versorgt werden. Dies raubt den Tieren die Autonomie, schränkt ihr natürliches Verhalten ein und entspricht weder ihren physischen noch ihren psychischen Anforderungen.

Auch die sogenannten „Nutztiere“ sind Wesen, die fühlen und somit auch Emotionen wie Freude, Angst, Schmerz und Leid erleben können. Diese Tiere können auch aus Erfahrungen lernen, Probleme lösen und enge soziale Bindungen aufbauen, die Freundschaften zwischen Menschen ähneln. Käfige unterdrücken das natürliche Wesen der Tiere und reduzieren diese zu einer Produktionseinheit.

Professorin Christine Nicol des Fachbereichs für Veterinärmedizin der Universität Bristol sagte in Bezug auf die „erstaunlichen kognitiven Leistungen und kulturellen Fähigkeiten“ von Hühnern: *„Die Herausforderung, die sich uns stellt, ist es anderen beizubringen, dass jedes Tier, das wir essen oder nutzen, ein komplexes Wesen ist, an das wir unsere Landwirtschaft entsprechend anpassen müssen.”*



© Compassion in World Farming

Hennen in einem ausgestalteten Käfig



© Compassion in World Farming

Eine Sau in einer Abferkelbucht mit Ferkeln

PROBLEME BEI DER KÄFIGHALTUNG:

Käfige können einzelne Tiere isolieren (die von Natur aus soziale Wesen sind). Dazu gehören z. B. Mastkaninchen, Kälber bis zu einem Alter von 8 Wochen und Säue in früher Trächtigkeit.

Käfige bieten nur wenig Platz, teilweise sowohl nach oben und unten als auch an den Seiten. Weibliche Mastkaninchen können sich nicht vollständig aufsetzen, ausgestreckt hinlegen oder auf den Hinterbeinen stehen, und Säue können sich nicht umdrehen oder laufen.

Käfige sind oft karg. Sie bestehen häufig nur aus Metallstäben und einem Gitter- oder Betonboden sowie Futter- und Wasserspendern. Dies ist z. B. der Fall bei Säuen, Wachteln, Fleischkaninchen und weiblichen Mastkaninchen.

Käfige werden modular eingesetzt: Sie werden oft übereinander gestapelt, um Platz zu sparen. Hält man viele Tiere in unmittelbarer Nähe, leiden diese an schlechten Lebensbedingungen, wie schlechter Luftqualität. Krankheiten können sich schneller ausbreiten.

In Käfigen werden Tiere in Gruppen auf engem Raum eingesperrt. So z. B. bei Wachteln und Kaninchen zum Schlachten. Dadurch ist es für die Tiere schwieriger sich zu bewegen und zur Ruhe zu kommen.

Käfige erlauben nicht viel Bewegung. Dies kann zu gesundheitlichen Problemen, wie niedriger Knochendichte bei Säuen und Legehennen, und auch zu Frustration in Bezug auf mentale Bedürfnisse führen, da hier das instinktive Verhalten eingeschränkt wird, das wichtig für die Tiere ist.

Auch führende Experten für das Wohlergehen von Tieren haben die Käfighaltung kritisiert.

„Bei der Käfighaltung von Säuen während des Abferkelns, kann die Sau die Gruppe nicht verlassen, um Nestmaterial zu finden, was jedoch zur natürlichen Physiologie und dem Verhalten der Sau gehört. Aus diesem Grund empfindet die Sau extremem Stress. Die Sau wird anfälliger für Krankheiten und die Geburt kann dadurch länger dauern, was sich auch auf die Gesundheit der Ferkel auswirken kann.“

Professor Bo Algers, Tierarzt und emeritierter Professor für Tierhygiene des Fachbereichs für Tierumwelt und -gesundheit an der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften.

Der neueste Eurobarometer-Bericht zeigt, dass die Öffentlichkeit eine Verbesserung des Wohlergehens von Tieren sehr unterstützt – 94 % der Europäer glauben, dass der Schutz des Wohlergehens von Tieren in der Landwirtschaft wichtig ist und 82 % glauben, dass diese Tiere besser geschützt werden sollten. Außerdem ist die Mehrzahl der Befragten bereit, mehr für Produkte aus einem Produktionssystem zu zahlen, in dem es den Tieren besser geht.

Viele weltweit führende Unternehmen gehen auf die Wünsche ihrer Kunden ein und bieten Produkte aus käfigfreien Systemen an. Nach einer Grundsatzentscheidung von McDonalds im Jahr 2015, dass bis 2025 keine Eier mehr aus Käfighaltung verwendet werden, haben hunderte Unternehmen aus den USA, wie Walmart, Nestlé und Starbucks ebenfalls verkündet, dass sie in Zukunft auch auf Produkte aus Käfighaltung verzichten werden. Auch der Einzelhandelsrat in Kanada hat versprochen, dass alle ihre Einzelhändler auf Produkte aus Käfighaltung verzichten werden.

Seitdem haben wir außerdem von vielen Unternehmen in Europa das gleiche Versprechen erhalten. Hunderte der größten Handelsunternehmen und Marken in der EU, wie u.a. Danone, Nestlé, Aramark, Lidl und Sodexo, haben ebenfalls versprochen, keine Produkte aus Käfighaltung mehr zu vertreiben.

Da darf die EU nicht in Verzug geraten.

Dank der eindrucksvollen Kampagnen und Ermittlungen von Compassion in World Farming und anderen Organisationen konnten einige Fortschritte erreicht werden, damit sich die Landwirtschaft in der EU von grausamen Haltungsmethoden verabschiedet. Zu den aktuellen Erfolgen zählen dabei das Verbot von Kälberboxen im Jahr 2007, das Verbot von Legebatterien für Legehennen im Jahr 2012 und ein Teilverbot von Ställen für Säue im Jahr 2013. Ab 2021 werden Käfige in der gesamten ökologischen Landwirtschaft der EU verboten sein. Der Lissabon-Vertrag von 2009 hat Tieren außerdem die rechtliche Anerkennung als fühlende Wesen verliehen. Dies bedeutet, dass das Wohlergehen der Tiere nun berücksichtigt werden muss, bevor eine neue Gesetzgebung verabschiedet werden kann.

> *„Die Tierwelt steckt voller Lebewesen, die atmen, fühlen und wahrnehmen und die nicht einfach nur lebendig sind. Jedes Tier versucht dabei, sein Leben zu leben – Futter und Obdach zu finden, sich fortzupflanzen, das zu suchen, was gut ist, und das zu vermeiden, was schlecht ist. Zu den guten Dingen gehören dabei Nahrungsmittel, Wasser, Bewegung, Erholung, Obdach, Sonnenlicht, Schatten, Entdeckungen, Erwartungen, soziale Interaktionen, Spiel und Fortpflanzung. Und da es hier auch um Anpassung geht, haben die Tiere durch die Evolution die Fähigkeit erhalten, Belohnungen zu erleben. Genau wie wir, sind auch Tiere auf der Suche nach Vergnügen.“*
>
> Dr. Jonathan Balcombe, Tierverhaltensforscher, *Tierisch vergnügt: Ein Verhaltensforscher entdeckt den Spaß im Tierreich*

FORTSCHRITTE DER EINZELNEN MITGLIEDSTAATEN:

- Die sogenannten „ausgestalteten“ Käfige für Hennen sind in Luxemburg verboten und werden in Österreich und Deutschland jeweils ab 2020 und 2025 verboten werden.
- Ställe für Säue sind in Großbritannien und in Schweden vollständig verboten, während sie in den Niederlanden nur für vier Tage nach der Besamung erlaubt sind. In den neuen Unterkünften für Schweine in Dänemark dürfen Kastenstände nur für drei Tage genutzt werden, und dies wird bis 2035 für alle Systeme der Fall sein.
- Abferkelbuchten sind in Schweden verboten, während Dänemark sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2020 die Abferkelbuchten um 10 % seiner Mastherden zu reduzieren.
- Käfige für Fleischkaninchen sind seit 2012 in Österreich verboten. In Belgien dürfen Kaninchen ab 2025 nicht mehr länger in Käfigen gehalten werden. Karge Käfige für Kaninchen wurden 2016 in den Niederlanden verboten und werden es ab 2024 auch in Deutschland sein.

Doch es gibt Ausnahmen: Käfigsysteme werden auch weiterhin in der EU eingesetzt. Experten, Wissenschaftler und die Öffentlichkeit sind sich einig: Die Nutzung von Käfigen ist abscheulich, veraltet und unnötig. Ihr Einsatz sollte in der gesamten EU-Landwirtschaft beendet werden. Entscheidungsträger müssen die Veränderung unterstützen, indem sie neue Gesetze für die Landwirtschaft der Zukunft erlassen.

KANINCHEN

Allein in der EU werden fast 120 Millionen Kaninchen kommerziell gehalten und fast alle verbringen ihr gesamtes Leben in einem Käfig. Jedes einzelne Kaninchen wird dabei auf so kleinem Raum gehalten, dass das natürliche Verhalten stark beeinträchtigt wird. Einige von ihnen können sich nicht einmal aufrichten. Das ist Grausamkeit immensen Ausmaßes und absolut unnötig. Vor allem, da es hierfür tierfreundlichere Alternativen gibt.



„Die Bedingungen, unter denen Kaninchen gehalten werden, sind in vielen europäischen Standorten unwürdig, grausam, gesundheitsschädlich und eine Zumutung für die verantwortungsbewusste Landwirtschaft. Dies wird durch physische und mentale Erkrankungen und unbeabsichtigte Verluste ersichtlich...“

Professor David Morton CBE, Vorsitzender der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EBL) Arbeitsgruppe für den wissenschaftlichen Bericht zum Einfluss von Unterbringungs- und Landwirtschaftssystemen auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Kaninchen; Emeritierter Professor für Biowissenschaften, Universität Birmingham, Großbritannien

© Compassion in World Farming/Kaninchen in Freilandhaltung in Frankreich

Das Leid im Käfig

Fast alle Kaninchen in der EU werden in kargen Drahtkäfigen gehalten. Diese sind so überfüllt, dass jedem Kaninchen weniger Lebensraum zur Verfügung steht als auf einem DIN A4-Blatt. Dadurch werden ihre Bewegungen stark eingeschränkt und normale Haltungen, wie ausgestreckt liegen oder mit gespitzten Ohren auf den Hinterbeinen stehen, sind nicht mehr möglich. Die Kaninchen können sich kaum bewegen. Dadurch kann es zu geschwächten Knochen kommen. Zusätzlich verursacht der Drahtboden schmerzhafte Wunden an den Beinen – ein häufiger Grund dafür, dass Mastweibchen erlegt werden müssen.

Kaninchen in Käfighaltung können außerdem wichtige natürliche Verhaltensweisen, wie Graben, Verstecken und Nahrungssuche, nicht mehr ausführen. Dies kann zu sehr viel Stress und unnatürlichem Verhalten, wie exzessivem Putzen und wiederholtem Nagen am Käfig, führen.

Viele von ihnen sterben oder werden jung erlegt, um dann ersetzt zu werden. Um die vielen Atmungs- und Verdauungserkrankungen zu bekämpfen, werden sehr viele Antibiotika verwendet. Und trotzdem besteht eine sehr hohe Todesrate, die einfach nicht akzeptabel ist.

Alternativen für ein verbessertes Wohlergehen

Einige zukunftsorientierte EU-Mitgliedstaaten sind führend beim Einsatz von Systemen für ein besseres Wohlergehen als Alternative für die Käfighaltung von Kaninchen.

So hat Belgien z. B. Parksysteme als Antwort auf die öffentlichen Bedenken über konventionelle Käfighaltung eingeführt. Das Parksystem bietet den Kaninchen mehr Platz und angenehmere Böden als in Käfigen. Es gibt keine Höheneinschränkungen beim Strecken und sie können herumspringen. Zusätzlich gibt es Rohre, in denen sie sich verstecken können. Große Plattformen bieten Springmöglichkeiten. Knabbermöglichkeiten sind vorhanden, und Heu und Stroh bieten zusätzliche Ballaststoffe für die Verdauung.

Während kein bestehendes Unterbringungssystem allen Bedürfnissen von Kaninchen gerecht wird, so bietet das Parksystem zumindest besseres Wohlergehen für Fleischkaninchen, während Stall- und Gruppensysteme für Mastweibchen zumindest besser sind als Käfighaltung.



Kaninchen in einem nicht ausgestalteten Käfig

WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz der Kaninchen in der EU einnehmen. Wir bitten die Kommission und die Mitgliedstaaten darum, effektive Schritte einzuleiten, um die Käfighaltung von Kaninchen zu beenden, damit diese besser gehalten werden.

In der EU werden außerdem 61 Millionen Kaninchen in „Hinterhöfen“ gehalten. Die Regierungen erfassen nicht, in welchen Systemen diese Kaninchen genau untergebracht sind, doch viele von ihnen werden in Käfigen oder Kisten gehalten. Die Mitgliedstaaten müssen die Unterbringungssysteme für Kaninchen in Hinterhöfen erfassen und neue Gesetze für das Verbot von Käfigen und anderen kargen Unterbringungssystemen, die für Kaninchen eingesetzt werden, erlassen.

Gesetzgebung

Die Haltung von Kaninchen in Käfigen ist grausam und muss eingestellt werden. Es gibt derzeit keine EU-weite, artspezifische Gesetzgebung, die Kaninchen schützt.

Einige Mitgliedstaaten haben hier jedoch Fortschritte gemacht. So hat Belgien im Jahr 2016 damit begonnen, Käfighaltung für Kaninchen einzustellen. Dementsprechend dürfen ab 2025 keine Fleischkaninchen oder Mastweibchen mehr in Käfigen gehalten werden.[1] Österreich, Schweden, Großbritannien, Deutschland und die Niederlande besitzen alle nationale Gesetze, die das Wohlergehen von Kaninchen zumindest teilweise schützen.


© Compassion in World Farming

AUFDECKUNG DES BESTGEHÜTETEN GEHEIMNISSES DER MASSENTIERHALTUNG

2014: Die verdeckten Ermittler von Compassion in World Farming haben 16 Kaninchenfarmen in fünf Ländern besucht – Italien, Griechenland, Tschechische Republik, Polen und Zypern.

Die Ermittler dokumentierten das entsetzliche Leid der Tiere.

Schmutziges Geschäft: In vielen Fällen saßen die lebenden Kaninchen inmitten verrottender toter Kaninchen und auf Fäkalien.

Grausame Industrie: Die Kaninchen waren in sehr kleinen Drahtkäfigen eingesperrt, die Verletzungen und Stress verursachen und ihr natürliches Verhalten unterbinden.

„Eine typische industrielle Kaninchenfarm. Die Türen sind offen und überall sind Fliegen – auf den Käfigen und sogar auf meinem Kameraobjektiv. Dann sind da tausende Kaninchen, die in den Käfigreihen gefangen sind, ohne Beschäftigungsmaterial und ohne Hoffnung auf Verbesserung."

Augenzeugenbericht eines Ermittlers von CIWF über eine Kaninchenfarm in Polen.

MASSNAHMEN ERGREIFEN

Im Jahr 2017 hat das Europäische Parlament einen Bericht angenommen, der karge Mastkäfige als ungenügende Unterbringung für Kaninchen bezeichnet, und der die Europäische Kommission dazu aufgerufen hat, eine Gesetzgebung zu erstellen, die landwirtschaftlich gehaltene Kaninchen schützt.

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Kaninchen in der EU einnehmen. Wir bitten die Kommission und die Mitgliedstaaten darum, effektive Schritte einzuleiten, um die Käfighaltung von Kaninchen zu beenden und zu gewährleisten, dass diese auf tierfreundliche Art gehalten werden.

END THE
CAGE AGE

WARUM ES ZEIT IST,

KÄFIGHALTUNG VON KANINCHEN IN DER EU ZU BEENDEN



- **Hinter Gittern**: Kaninchen verbringen ihr gesamtes Leben in Käfigen. Mastweibchen werden im Alter von zehn Monaten geschlachtet. Mastmännchen leben manchmal bis zu sechs Jahre.
- **Minimaler Raum**: Jedem Kaninchen stehen normalerweise nur 450-600cm² Lebensraum zur Verfügung – weniger als ein DIN A4-Blatt. Die Käfige sind gerade einmal 28-35 cm hoch. Mastweibchen werden einzeln in Drahtkäfigen gehalten, die lediglich 45 x 65 cm klein sind. In so einem Käfig können sie sich nicht ausgestreckt hinlegen, geschweige denn springen.
- **Karge Käfige**: Die Käfige bestehen oft nur aus Metalldraht, und bieten keine Schlafstelle oder sonstige Bereicherungen.
- **Die Größe des Kaninchens**: Ausgestreckt im Liegen: 75 cm, stehend 75 cm

UNTERBRINGUNGSSYSTEME FÜR KANINCHEN

KARGE UND AUSGESTALTETE KÄFIGE

SCHLECHT

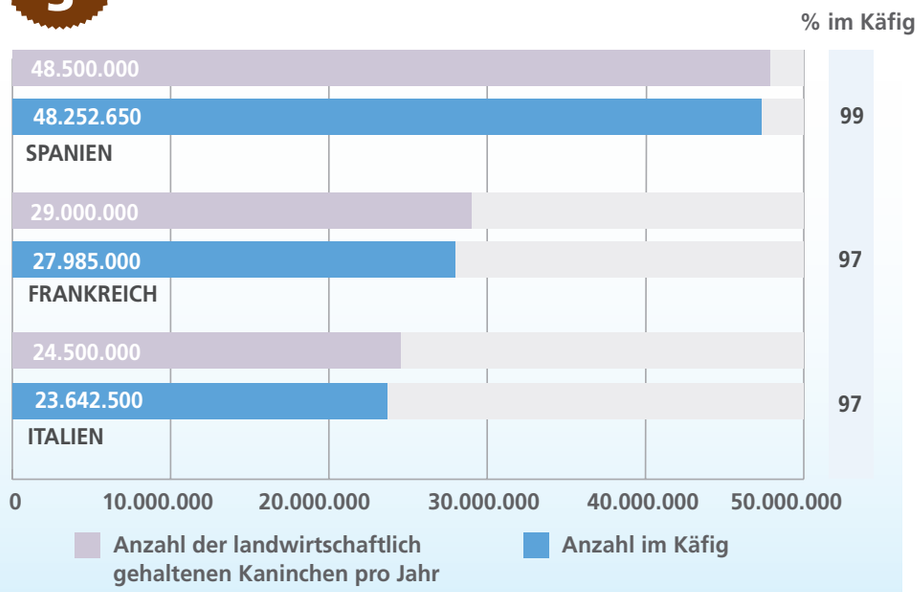
Natürliches Verhalten wird stark eingeschränkt. Die äußerst kleinen Käfige erlauben nur minimale Bewegung, wodurch sich die Kaninchen nicht richtig hinlegen und auch nicht richtig aufsetzen können. Es gibt keine Schlafstelle oder sonstige Bereicherungen.

FREILANDHALTUNG, AUSSENSTÄLLE UND PARKSYSTEME

BESSER

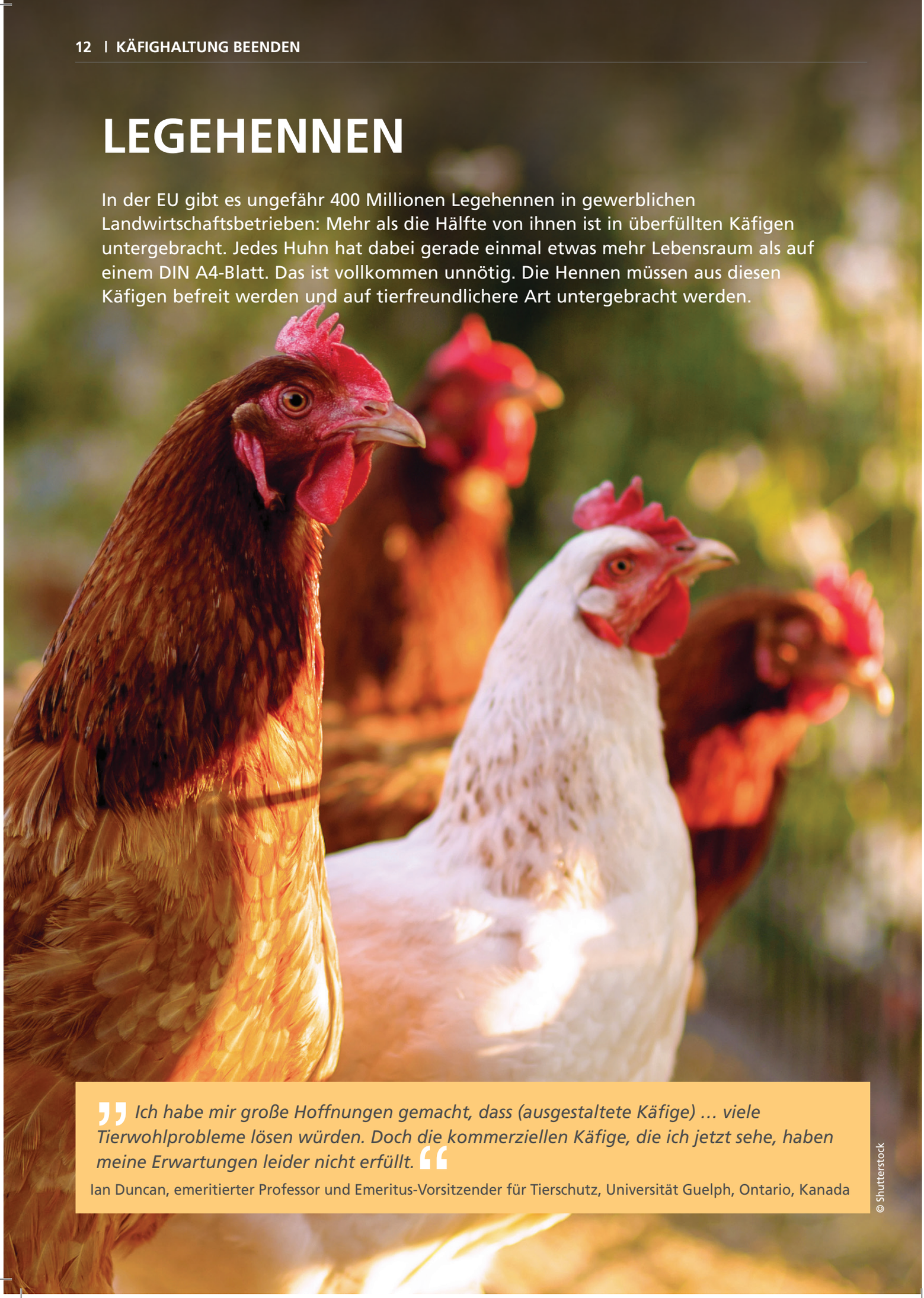
Bieten ausreichend Platz für normales Verhalten wie Hoppeln und Zugang zu Pflanzen zum Grasen. Jedoch besteht hier ein erhöhtes Risiko für Parasiten, Erkrankungen und Raubtiere. In Parksystemen werden Plattformen mit unterschiedlichen Höhen zur Verfügung gestellt. Die Böden sind angenehmer, es gibt Knabberblöcke und außerdem Stroh und Heu für mehr Ballaststoffe. Die Unterbringung der Weibchen in Gruppen ist äußerst wichtig für die mentale Gesundheit der Tiere.

TOP 3 KANINCHENPRODUZENTEN IN DER EU



LEGEHENNEN

In der EU gibt es ungefähr 400 Millionen Legehennen in gewerblichen Landwirtschaftsbetrieben: Mehr als die Hälfte von ihnen ist in überfüllten Käfigen untergebracht. Jedes Huhn hat dabei gerade einmal etwas mehr Lebensraum als auf einem DIN A4-Blatt. Das ist vollkommen unnötig. Die Hennen müssen aus diesen Käfigen befreit werden und auf tierfreundlichere Art untergebracht werden.



„Ich habe mir große Hoffnungen gemacht, dass (ausgestaltete Käfige) … viele Tierwohlprobleme lösen würden. Doch die kommerziellen Käfige, die ich jetzt sehe, haben meine Erwartungen leider nicht erfüllt."

Ian Duncan, emeritierter Professor und Emeritus-Vorsitzender für Tierschutz, Universität Guelph, Ontario, Kanada

© Shutterstock

Das Leid im Käfig

210 Millionen Hühner werden inzwischen in den sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen gehalten. Diese wurden entworfen, um das natürliche Verhalten der Hennen zu fördern. Doch Mängel in der Gesetzgebung und Einschränkungen aufgrund von zu wenig Platz, und auch die hohen Stapeldichten haben dazu geführt, dass das natürliche Verhalten auch weiterhin stark begrenzt wird.

Eine Henne in einem ausgestalteten Käfig kann kein lebenswertes Leben führen. Sie kann sich weder ausreichend bewegen, geschweige denn fliegen. Die Käfige sollen Scharrflächen bieten, doch die Gesetzgebung ist nicht spezifisch genug darüber, wie groß diese Bereiche sein sollen, wodurch diese oft zu klein ausfallen. Auch Material zum Scharren wird nur selten geboten, da es sonst bei den überfüllten Käfigen zu hoher Staubbildung kommen würde.

Es gibt keine Möglichkeit zum Sandbaden und die Sitzstangen sind nicht hoch genug, um ihre Hauptfunktion zu erfüllen – nämlich, dass die Hennen auf ihnen hoch genug sitzen können, um sich sicher vor Feinden zu fühlen.

Schlecht positionierte Sitzstangen können außerdem die Bewegung beeinträchtigen oder dazu führen, dass die Hennen von unten angepickt werden. Durch zu volle Käfige werden einfache Verhaltensweisen, wie das Flügelschlagen, unterdrückt. Starke Einschränkungen des natürlichen Verhaltens können zu Frustration und untypischen Verhaltensweisen führen. Der Mangel an Bewegung kann zu körperlichen Problemen, wie schwachen Knochen, führen.

Kombi-Käfige

Sogenannte Kombinations- bzw. konvertierbare Unterbringungssysteme besitzen mehrere Käfigreihen, deren Türen geöffnet sind, wodurch eine Art mehrstufiger Stall entsteht, der durch Schließen der Türen wieder in ein Käfigsystem umgewandelt werden kann.

Kombinationssyteme sind aus den folgenden Gründen keine geeignete Alternative für eine käfigfreie Haltung:

- Es gibt gewöhnlich keinen Platz für Rampen, über die sich die Hühner zwischen den Ebenen bewegen können, ohne sich dabei zu verletzen.
- Hühner, die sich auf Sitzstangen befinden, können angepickt werden, da diese nicht hoch genug und somit nicht weit weg genug von anderen Hühnern, die unter ihnen sind, sitzen. Außerdem sind die Sitzstangen nicht hoch genug für die Hühner, um sich sicher zu fühlen (und dies ist eine der wichtigsten Funktionen einer Sitzstange).
- Der Platz auf dem Boden zwischen den Ebenen ist nicht breit genug, um eine gute Scharr- und Sandbad-Fläche zu schaffen.
- In diesem System werden die Hühner entweder regelmäßig oder dauerhaft in Käfigen eingesperrt.
- Die Bestandsdichte lässt sich mit herkömmlichen Käfigsystemen vergleichen, wenn die Hühner eingesperrt sind.
- Wenn die Türen regelmäßig genutzt werden, kann dies bei den Hühnern zu Frustration und negativen Verhaltensweisen unter den Tieren führen, da sie zwischenden verschiedenen Unterbringungsbereichen wechseln müssen.

WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz der eierlegenden Hennen in der EU einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, effektive Schritte einzuleiten, um die Käfighaltung bei der Eierproduktion zu verbieten und die Haltung von Hennen auf eine tierfreundlichere Weise zu gewährleisten.

- Es fehlen die wichtigen Merkmale und Ausstattungen, um das natürliche Verhalten, wie Scharren und Nistverhalten, zu ermöglichen.

Kombinationssysteme sind keine zufriedenstellende Lösung und werden zukünftigen Tierwohlstandards voraussichtlich nicht entsprechen.

Alternativen für ein verbessertes Wohlergehen

Ställe und Vogelhäuser bieten Verbesserungen für das Wohlergehen von Legehennen, da sie natürliches Verhalten, wie Nahrungssuche, Scharren und Sandbaden, ermöglichen. Außerdem bieten sie viel mehr Bewegungsfreiraum, damit die Tiere fliegen, rennen und mit den Flügeln schlagen können. In der EU besitzen Ställe und Vogelhäuser eine geringere Bestandsdichte als Käfigsysteme, da hier neun Hennen auf einen Quadratmeter kommen (im Vergleich zu 13 Hennen pro Quadratmeter in Käfigen).

Bei der Freilandhaltung werden die Hennen in Ställen gehalten, dürfen allerdings während des Tages auf eine Außenweide, zu der oft Bäume und Büsche gehören. In ökologischen Landwirtschaftsbetrieben haben die Hennen Zugang zur Außenweide, leben in kleineren Herden und haben auch im Innenbereich mehr Platz als in der Freilandhaltung.

Freiland- und ökologische Systeme bieten den Hühnern viel mehr Möglichkeiten zur Bewegung, Erkundung und Nahrungssuche. Außerdem können die Tiere ihr Futter durch Pflanzen und Insekten ergänzen, und sie können im Sand baden, scharren und die frische Luft und das Sonnenlicht genießen.

Gesetzgebung

Nach einer langangelegten Kampagne von Compassion in World Farming und anderen Tierschutzorganisationen trat im Jahr 2012 das Verbot von nicht ausgestalteten Käfigen in der EU in Kraft.[2]

Allerdings sind auch weiterhin die sogenannten „ausgestalteten“ Käfige in der EU erlaubt. Einige Mitgliedstaaten konnten bereits Fortschritte erzielen: ausgestaltete Käfige sind in Luxemburg verboten.[3] In Österreich wurden sie fast komplett abgeschafft und sind ab 2020 ganz verboten;[4] während diese in Deutschland ab 2025 (mit Ausnahmen auch bis 2028) verboten werden.[5] Dies bedeutet allerdings auch, dass ungefähr die Hälfte der Legehennen in der EU weiterhin in Käfigen gehalten wird.

Neben den 400 Millionen Hennen in Landwirtschaftsbetrieben gab es 2013 schätzungsweise weitere 59 Millionen Hennen in kleineren Herden (mit weniger als 350 Hennen pro Betrieb). Einige kleinere Herden werden möglicherweise in Käfigen gehalten und die Gesetzgebung für Landwirtschaftsbetriebe deckt diese kleineren Herden nicht ab. Dies bedeutet, dass sich die Hennen in Käfigen befinden, die keine Mindestgröße besitzen.

Neben den 210 Millionen ausgewachsenen Hennen in Käfighaltung, gibt es außerdem viele Millionen Junghühner und Hühnchen, die ebenfalls in Käfigen gehalten werden. Ihr Wohlergehen wird nicht von einem spezifischen Gesetz abgedeckt, wodurch diese in Käfigen ohne Mindestgröße untergebracht werden können. Die Anzahl der Hühnchen, die in Käfigen gehalten werden, wird nicht erfasst, beläuft sich aber jährlich wahrscheinlich auf mehr als 100 Millionen Tiere.

Die aktuelle Gesetzgebung für Legehennen deckt folgende Aspekte nicht ab:

- Herden mit weniger als 350 Hennen
- Hühnchen (junge Hennen, bevor diese mit dem Eierlegen beginnen)
- Mastherden
- andere Geflügelarten

Die Europäische Kommission muss gewährleisten, dass eine neue Gesetzgebung für alle eierlegenden Geflügelarten in Kraft tritt, unabhängig von Herdengröße und Produktionsstufe.

DER LANGE WEG IN DIE FREIHEIT

2012: Die EU-Richtlinie zum Schutz von Legehennen, die den Einsatz von Legebatterien untersagt, ist 2012 in Kraft getreten.

2015: Verdeckte Ermittler von Compassion in World Farming haben sich in vier Mitgliedstaaten der EU umgesehen, um herauszufinden, was ein „ausgestalteter“ Käfig für die Legehennen in Europa bedeutet.

Filmaufnahmen aus zehn Landwirtschaftsbetrieben in Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und Zypern haben gezeigt, dass Millionen Hennen auch weiterhin in Käfigen leiden müssen.

Legal, aber nicht richtig: während viele der besuchten Betriebe die Auflagen der Richtlinie einhalten, indem diese die sogenannten „ausgestalteten“ Käfige einsetzen, schaffen sie es dennoch nicht, die Anforderungen für das Wohlbefinden der Tiere umzusetzen.

Die Ermittler haben Hennen gesehen, deren Schnäbel stark gestutzt und deren Federkleid sehr beschädigt waren. Die Tiere waren äußerst ängstlich bei menschlichem Kontakt, während andere schon zu krank waren, um sich zu bewegen.

Die Käfige waren überfüllt und haben so die Bewegung der Tiere stark eingeschränkt.

MASSNAHMEN ERGREIFEN

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller eierlegenden Hennen in Europa einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, effektive Schritte zu unternehmen, um die Käfighaltung bei der Eierproduktion zu verbieten und die Haltung von Hennen auf eine tierfreundlichere Weise zu gewährleisten. Die Gesetze, die die Käfighaltung verbieten, sollten auch für Herden mit weniger als 350 Hennen gelten.

END THE
CAGE AGE

WARUM ES ZEIT IST,

KÄFIGHALTUNG VON LEGEHENNEN

IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern**: Eierlegende Hennen in sogenannten „ausgestalteten" Käfigen verbringen ihr gesamtes Leben in einem Käfig. Mehr als 50 % der 400 Millionen Hennen in EU-Landwirtschaftsbetrieben werden so gehalten
- **Minimaler Raum**: „Ausgestaltete" Käfige bieten jeder Henne einen Lebensraum von gerade einmal 750 cm^2, also etwas mehr als ein DIN A4-Blatt. Die Mindesthöhe der Käfige beträgt nur 45 cm
- **Einschränkungen im Verhalten:** Die Hennen können auch hier nicht frei rennen, fliegen, auf dem Boden nach Nahrung suchen, Sandbaden oder frische Luft und Sonne erleben
- **Durchschnittliche Größe einer Henne**: Flügelspanne: 76 cm; Größe: 25 cm - 38 cm

LEGEHENNENSYSTEME

AUSGESTALTETE UND GRUPPENKÄFIGE

SCHLECHT

Schränken natürliches Verhalten, wie Bewegung und Sandbaden, ein. Jeder Henne steht hier ein Lebensraum in der Größe eines DIN A4-Blatts zur Verfügung.

STÄLLE

BESSER

Ermöglichen ein gewisses Maß an natürlichem Verhalten wie Nahrungssuche, Scharren und Sandbaden.

FREILAND- UND ÖKOLOGISCHE HALTUNG

AM BESTEN

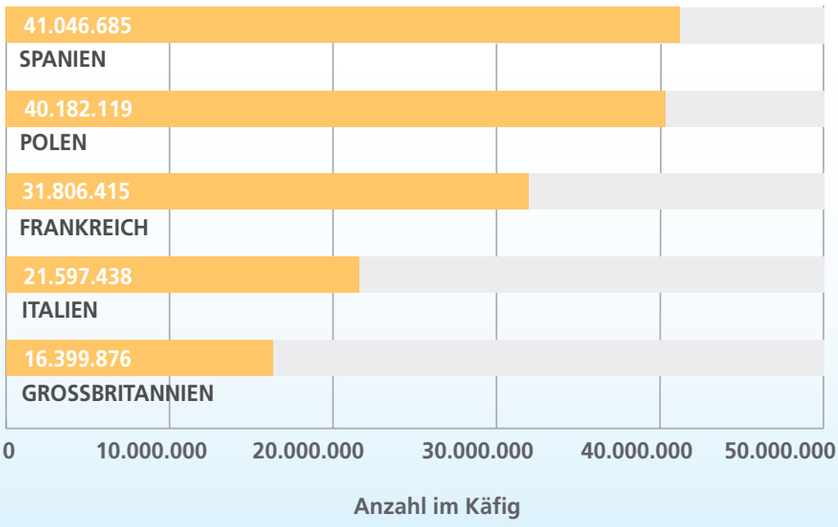
Ermöglichen ein umfangreiches Ausleben des natürlichen Verhaltens mit Zugang zu einer Außenweide und ausreichend Bewegungsfreiraum.

Veränderungen in der Industrie

Hunderte der größten Handelsunternehmen und Marken in der EU, wie u.a. Danone, Nestlé, Aramark, Lidl und Sodexo, haben zugesagt, keine Produkte aus Käfighaltung mehr zu vertreiben.

LIDL · Nestlé · ARAMARK · DANONE ONE PLANET. ONE HEALTH · sodexo

TOP 5 EU-ERZEUGER VON LEGEHENNEN IN KÄFIGHALTUNG





SÄUE

In der EU gibt es ungefähr 12 Millionen Säue. Die Mehrheit verbringt fast die Hälfte des Jahres in einem Käfig, in dem sie sich noch nicht einmal umdrehen kann. Die meisten werden in der frühen Trächtigkeit für fünf Wochen darin eingesperrt. Eine Woche vor der Geburt werden sie nochmals für fünf Wochen darin eingesperrt. Sie gebären in dem Käfig und säugen ihre Ferkel durch die Gitterstäbe. Sobald die Tiere freigelassen werden, werden sie erneut besamt und der Zyklus beginnt von vorn.

Die Säue müssen aus diesen Käfigen befreit und tierfreundlicher behandelt werden.



„Wir konnten aufzeigen, dass Schweine einige kognitive Fähigkeiten mit anderen hochintelligenten Spezies, wie Hunden, Schimpansen, Elefanten, Delfinen und sogar Menschen gemeinsam haben. Es gibt wissenschaftliche Nachweise, die deutlich machen, dass wir unsere Beziehung zu diesen Tieren überdenken müssen.“

Lori Marino, Neurobiologe, Emory Universität

© istockphoto

Kastenstände für Schweine

Kastenstände für Säue (auch bekannt als Besamungs- oder Mastställe) sind enge Metallkäfige, in denen eine Sau für bis zu fünf Wochen während der frühen Trächtigkeit eingesperrt wird.



Eine Sau in einem Kastenstand, die unnormales Verhalten durch Kauen auf den Gitterstäben zeigt

Abferkelbuchten: Enge Metallkäfige, in die eine Sau eine Woche vor der Geburt (Abferkeln) eingesperrt wird, bis die Ferkel nach 21 bis 28 Tagen von der Muttermilch entwöhnt wurden. Der Käfig hindert das Tier, mit ihren Ferkeln zu interagieren. Die Muttersau kann sich nur hinlegen, um diese zu säugen.



Eine Sau eingesperrt in einem Kastenstand

Nachdem die Ferkel der Sau weggenommen wurden, wird die Sau aus dem Käfig gelassen. Innerhalb der nächsten Tage wird sie erneut besamt und wieder in den Kastenstand gesperrt, wo der Zyklus von vorn beginnt.

Das Leid im Käfig

Wenn die Tiere in den Käfigen eingesperrt sind, verlieren sie ihre Eigenständigkeit und können selbst grundlegende Verhaltensweisen nicht mehr ausführen. Sie werden dadurch von fühlenden Wesen auf eingesperrte Produktionseinheiten reduziert. Ein solches Leben ist nicht lebenswert.

Für fünf Wochen während der frühen Trächtigkeit verhindert das Einsperren in einen Käfig, dass die Sau mit anderen Schweinen interagieren kann. Diese Art der Haltung sorgt außerdem dafür, dass die Säue ihre Ausscheidungen im Ruhebereich verrichten müssen. Die Tiere können sich weder umdrehen noch laufen. Das Einsperren in einen solchen Käfig kann zu unnatürlichen Verhaltensweisen, wie Kauen auf den Gitterstäben, exzessivem Trinken und Apathie, führen. Es kann außerdem aufgrund des Bewegungsmangels zu schwachen Knochen und, aufgrund des Liegens in den eigenen Fäkalien, zu Harnwegsinfektionen führen.

Säue gebären ungefähr zweimal jährlich und verbringen jedes Mal vier bis fünf Wochen in einer Abferkelbucht, und zwar vor, während und nach der Geburt. Durch das Liegen auf harten Betonböden für längere Zeiträume besteht das Risiko der Wundbildung. Während der Geburt kann die Sau sich nicht bewegen oder sich anders positionieren. Außerdem verhindern Abferkelbuchten, dass die Sau ihrem natürlichen Instinkt zum Nestbau nachkommen, sich um ihre Ferkel kümmern oder sich von ihnen zum Ruhen wegbewegen kann.

Natürliches Verhalten, das unterdrückt wird, kann zu verzögerter oder verlängerter Geburt führen, zu mehr Todgeburten und dazu, dass die Sau ihre Ferkel attackiert.

WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss die Säue vor den grausamen Käfigen schützen. Compassion in World Farming ist der Meinung, dass die EU und die Mitgliedstaaten dem Beispiel anderer Länder folgen und Kastenstände und Abferkelbuchten komplett verbieten sollte, um so tierfreundlichere Alternativen durchzusetzen.

Alternativen für ein verbessertes Wohlergehen

Die Alternative für den Käfig: 3,5 Millionen Säue in der EU wurden während der Trächtigkeit bereits erfolgreich in unterschiedlichen Gruppensystemen untergebracht, entweder in Boden- oder Freilandhaltung.

Ein gutes Unterbringungssystem bietet den Tieren eine interessante Umgebung, in der sie viele unterschiedliche Verhaltensweisen ausleben können. Säue erhalten hier Material zum Wühlen und zur Nahrungssuche, mindestens drei Quadratmeter Fläche pro Tier und weitere funktionelle Bereiche im Stall, so wie z. B. einzelne Bereiche zum Füttern, zum Ruhen und zum Bewegen.

Die Alternative zu Abferkelbuchten: Schätzungsweise 1,5 Millionen säugende Säue werden erfolgreich in ausgestalteten Umgebungen gehalten, während diese abferkeln. Wenn den Tieren entsprechender Raum und Streu zur Verfügung stehen, können diese ihr instinktives Nestverhalten vor der Geburt ausleben.

Sie können sich um ihre Ferkel kümmern und haben ausreichend Platz, um sich auszuruhen. Diese Systeme sind tierfreundlicher und nachweislich auch wirtschaftlich umsetzbar.

Gesetzgebung

In weiten Teilen der EU konnten Kastenstände für die Trächtigkeit der Sau bis 2013 eingesetzt werden. Jetzt verbietet die EU-Richtlinie zum Schutz von Schweinen den Einsatz von Kastenständen in den ersten vier Wochen nach der Besamung. Die Säue müssen dann bis einer Woche vor der Geburt in Gruppen gehalten werden.

Der Einsatz von Kastenständen wurde 1988[6] in Schweden, 1999[7] in Großbritannien und 2000[8] in Norwegen vollständig verboten.

Die Kastenstände dürfen in den Niederlanden nur maximal vier Tage genutzt werden.[9] Sämtliche neue Schweineställe, die seit 2015 in Dänemark gebaut werden, dürfen die Kastenstände nur maximal drei Tage einsetzen. Dies gilt ab 2035 für alle bestehenden Einheiten.[10] Österreich schränkt die Zeit, die Säue in den Kastenständen verbringen, auf maximal zehn Tage ein.[11]

Abferkelbuchten (sie sind für besonders ängstliche Säue für einen Zeitraum von maximal sieben Tagen erlaubt, aber dies ist meist nicht nötig) sind in Norwegen [12] und Schweden verboten,[13] und werden in der Schweiz gar nicht genutzt.[14] Dänemark hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 die Abferkelbuchten um 10 % der Säue zu reduzieren.[15] Ab 2033 wird Österreich die Zeit, die Säue in Abferkelbuchten verbringen, auf die kritischen Tage um die Geburt herum beschränken (wahrscheinlich vier bis sieben Tage).[11]

Im Rest der EU kann die Abferkelbucht legal für bis zu fünf Wochen während der Trächtigkeit eingesetzt werden.

Schwierige Durchsetzung

Es ist verhältnismäßig schwierig für Behörden, herauszufinden, ob Säue länger als erlaubt in Kastenständen untergebracht werden. Jeder Zeitraum, der in diesen sehr einengenden Käfigen verbracht wird, ist zu lang. Dass Säue nach der Besamung möglicherweise länger als vier Wochen darin untergebracht werden, ist noch unwürdiger. Ein vollständiges Verbot dieser Systeme würde das Wohlergehen der Säue stark verbessern und es den Behörden erleichtern, das Verbot durchzusetzen.

DIE REALITÄT VON KASTENSTÄNDEN UND ABFERKELBUCHTEN

Säue

Compassion in World Farming hat in den letzten Jahren viele Schweinefarmen in der EU besucht. Bei einer Untersuchung einer Schweinefarm in Polen im Jahr 2017 wurde die hoffnungslose Realität der Schweine, die in Abferkelbuchten und Kastenständen leben, nur zu offensichtlich.

So waren die Säue nicht in der Lage, sich zu bewegen und konnten sich nur schwer hinlegen oder aufstehen, denn die Metallstäbe, die Schwäche in den Beinen und die überlangen Hufe haben dies äußerst schwierig gestaltet. 90 % der Säue waren so positioniert, dass ihre Köpfe zur Wand und ihre Rückseite zum Gang zeigten. So erschreckten sie sich oft vor Geräuschen und Menschen, die hinter ihnen liefen, und konnten sich nicht umdrehen, um nach den Geräuschen zu gucken und ihre Ferkel zu beschützen – so wie dies ihr Instinkt verlangt.

Säue, die kurz vor dem Abferkeln standen, versuchten sich in eine bequeme Position zu legen, was jedoch unmöglich war. So mussten sie im Stehen gebären und konnten sich weder umdrehen, noch strecken oder auf einer weichen Fläche liegen.

Ferkel, denen kein Material für die Nahrungssuche zur Verfügung gestellt wurde, knabberten an dem Schwanz der Sau, die sich nicht bewegen konnte und dies einfach aushalten musste. Auch die Säue, die ihrem natürlichen Instinkt der Futtersuche nicht nachkommen konnten, fingen an, wiederholt in der Luft oder an den Stäben der Käfige zu kauen.

MASSNAHMEN ERGREIFEN

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle einnehmen, um Säue vor den grausamen Käfigen zu schützen. Compassion in World Farming ruft die EU und alle Mitgliedstaaten dazu auf, ein vollständiges Verbot von Kastenständen und Abferkelbuchten einzuführen, um so tierfreundlichere Systeme in Form von Boden- oder Freilandhaltung zu ermöglichen.



END THE
CAGE AGE

WARUM ES ZEIT IST,

KÄFIGHALTUNG VON SAUEN

IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern**: In der EU werden jedes Jahr ungefähr 12 Millionen Säue gehalten. Ungefähr 85 % von ihnen sind in Kastenständen oder Abferkelbuchten untergebracht
- **Durchschnittliche Größe einer Sau**: Breite: 40 cm; Länge: 171 cm
- **Größe der Kastenstände/Abferkelbuchten**: Breite: 60 cm; Länge 200 - 240 cm

SYSTEME FÜR SÄUE

IM INNENBEREICH

SCHLECHT

Der Einsatz von Kastenständen und Abferkelbuchten, ganz ohne Ausgestaltung und mit starken Einschränkungen der Bewegung und des natürlichen Verhaltens.

INNENBEREICH FÜR EIN VERBESSERTES WOHLERGEHEN

BESSER

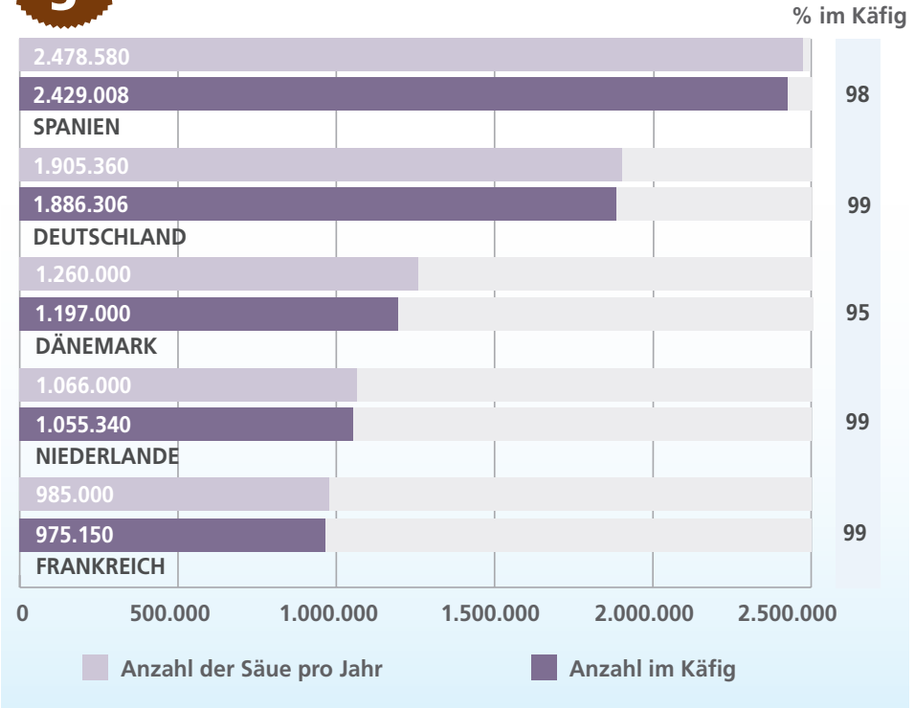
Kastenstände und Abferkelbuchten werden nicht verwendet. Die Säue werden während der Trächtigkeit im Innenbereich in Gruppen untergebracht, und gebären dann in Ställen im Innenbereich, in denen sich diese frei bewegen können. Nestmaterial und Schlafstellen werden zur Verfügung gestellt.

FREILAND- ODER ÖKOLOGISCHE HALTUNG

AM BESTEN

Während es in der EU keine rechtliche Definition für die Freilandhaltung von Schweinen gibt, müssen Mitgliedstaaten jedoch der Gesetzgebung in Bezug auf Label-Angaben folgen: So müssen Tiere, deren Produkt ein Freiland-Label besitzt, Zugang zum Außenbereich haben. Sie dürfen nicht in Käfigsystemen mit Kastenständen und Abferkelbuchten gehalten werden.

TOP 5 EU-ERZEUGER VON SÄUEN IN KÄFIGEN

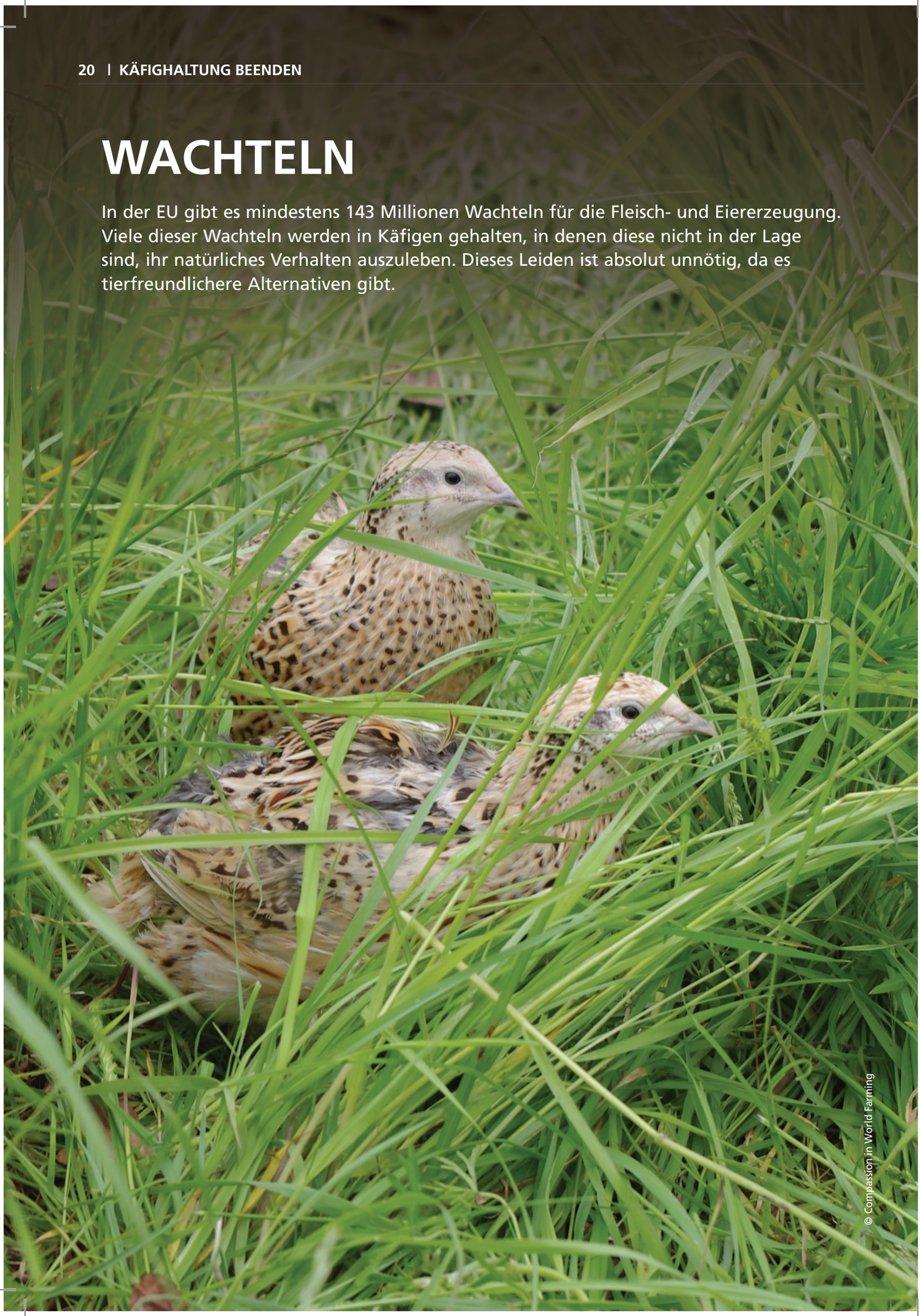


EU-Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau

Die Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau von der EU verbieten den Einsatz von Käfigen und verlangen Freilandhaltung mit Schlafstellen. Dadurch können Ferkel länger bei der Mutter bleiben, was Stress und den Einsatz von Antibiotika reduziert. Viele länderspezifische Zulassungsregelungen für den ökologischen Landbau, wie bspw. die „Soil Association“ in Großbritannien, gehen noch weiter als es die EU-Rechtsvorschriften verlangen und bieten das umfangreichste Angebot für das Tierwohl.

WACHTELN

In der EU gibt es mindestens 143 Millionen Wachteln für die Fleisch- und Eiererzeugung. Viele dieser Wachteln werden in Käfigen gehalten, in denen diese nicht in der Lage sind, ihr natürliches Verhalten auszuleben. Dieses Leiden ist absolut unnötig, da es tierfreundlichere Alternativen gibt.



© Compassion in World Farming

Das Leid im Käfig

Eines der größten Probleme in Bezug auf das Wohlergehen von Wachteln ist ihre angeborene Reaktion bei Angst. Wenn Wachteln in Gefahr sind, fliegen diese sehr plötzlich nach oben, um zu flüchten. Diese Reaktion kann auch in Käfigsystemen sehr schnell ausgelöst werden, z. B. wenn Menschen den Stall betreten. Fliegen die Tiere dann gegen die Käfige, können sie sich verletzen.

Genau wie bei Legehennen ist auch die Bewegung der Wachteln in den Käfigen stark eingeschränkt und kann zu extremer Frustration führen. Sie können ihre natürlichen Verhaltensweisen, wie Rennen, Sandbaden und Nahrungssuche, nicht ausleben.

In einigen Landwirtschaftsbetrieben werden 80 Vögel in einem einzigen Käfig gehalten, wodurch ihnen nur minimal Platz zur Verfügung steht, was zu Stress, erhöhtem Risiko für Federpicken und geringerer Nahrungsaufnahme führen kann.

Alternativen für ein verbessertes Wohlergehen

Zu Systemen für ein besseres Wohlergehen für Wachteln gehört die Freilandhaltung, aber auch gut konzipierte Bodenhaltungssysteme, die ausreichend Platz und eine ausgestaltete Umwelt, mit z. B. Sandbädern, bieten. Einige Bodenhaltungssysteme bieten außerdem Zugang zu einem Außenbereich. Es ist wichtig, dass Wachteln ausreichend Platz haben, um ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben zu können. Diese bewahren sie davor, sich ängstlich zu fühlen, und bieten ihnen ausreichend Platz zum Fliegen.

Gesetzgebung

Es gibt derzeit keine EU-weite artspezifische Gesetzgebung, die Wachteln in der Landwirtschaft schützt. Hier gelten die allgemeine EU-Richtlinie für die Landwirtschaft und länderspezifische Gesetze. Es besteht kein artspezifisches Gesetz, das Wachteln vor schlechter Haltung schützt – und so werden oft Legebatterien, wie unten dargestellt, verwendet.

WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Wachteln in der EU-Landwirtschaft einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, effektive Schritte einzuleiten, um zu gewährleisten, dass Wachteln nicht in Käfigen eingesperrt und stattdessen auf tierfreundlichere Weise gehalten werden.



Wachteln in einer Legebatterie

WARUM ES ZEIT IST,

KÄFIGHALTUNG VON WACHTELN

IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern**: In der EU gibt es ungefähr 143 Millionen Wachteln, die für die Fleisch- und Eiererzeugung gehalten werden. Viele dieser Vögel verbringen ihr gesamtes Leben in einem Käfig, den sich das Tier sogar mit bis zu 80 anderen Vögeln teilen muss.
- **Wachtelgröße**: Flügelspanne: 36 cm; Länge: 18 cm
- **Kein Platz**: Gruppenkäfige fassen in einigen Fällen bis zu 80 Vögel, wodurch jedem einzelnen Tier gerade einmal Raum von 9,3 cm x 9.3 cm zur Verfügung steht. Das ist kleiner als das durchschnittliche Smartphone.

SYSTEME FÜR WACHTELN

LEGEBATTERIEN UND STÄLLE

SCHLECHT

Schränken das natürliche Verhalten stark ein. Die Wachteln können sich hier nicht verstecken, sind daher oft ängstlich, und fliegen dann an die Käfigdecke, was zu Kopfverletzungen führen kann.

STÄLLE FÜR EIN VERBESSERTES WOHLERGEHEN

BESSER

Verfügen über zusätzlichen Platz und Tageslicht. Ausgestaltung ermöglicht den Tieren, ihre natürlichen Verhaltensweisen, wie Sandbaden, auszuleben.

FREILANDHALTUNG

AM BESTEN

Bietet Zugang zu einer Weide, um natürliche Verhaltensweisen, wie die Nahrungssuche, auszuleben.

ENTEN UND GÄNSE

Ungefähr 40 Millionen Enten und Gänse werden jedes Jahr zur Stopflebererzeugung in der EU genutzt. Mehr als 90 % dieser Tiere sind Enten. Die meisten von ihnen verbringen dabei die letzten zwei Wochen ihres Lebens in Käfigen, in denen diese dann zwangsgefüttert werden. Die Unterbringung der Tiere in Käfigen und die Zwangsfütterung sind unwürdig und absolut unnötig.



„Enten sind in kleinen Gruppenkäfigen mit Gitterboden untergebracht. Es gibt keine Bereiche mit Einstreu oder zum Ausruhen. Die Tiere zeigen aversives Verhalten gegenüber der Zwangsfütterung. Es werden Schiebevorrichtungen eingesetzt, um die Tiere zur Vorderseite des Käfigs zu drücken, damit sie für die Zwangsfütterung immobilisiert sind.“

Professor Donald M. Broom, emeritierter Professor für Tierschutz, Fachbereich Tiermedizin, Universität Cambridge. Mitverfasser des Berichts „The welfare of ducks during foie gras production“[16]

© istockphoto

Die Qual der Käfighaltung

Die meisten Enten und Gänse in der Stopfleberherstellung verbringen die letzten zwei Wochen ihres Lebens in Käfigen, nachdem sie im ersten Teil ihres Lebens Zugang zu einem Außenbereich hatten. Neben der grausamen Käfighaltung werden die Tiere außerdem mit großen Futtermengen zwangsgefüttert, damit ihre Leber auf das zehnfache ihrer normalen Größe anschwillt. Dies führt zu schrecklichen Qualen.

Die Käfige sind normalerweise klein, haben einen Gitterfußboden und bieten keine Liegestellen. Mit Ausnahme eines Wassertrogs sind die Käfige oft vollständig leer. Die Vögel entwickeln Haltungs- und Ganganomalien, verletzen sich an den Flügeln und bekommen wunde Stellen an den Füßen. Die Zwangsfütterung kann zu Entzündungen und weiteren Verletzungen der Speiseröhre führen.

Keine Alternativen für ein verbessertes Wohlergehen

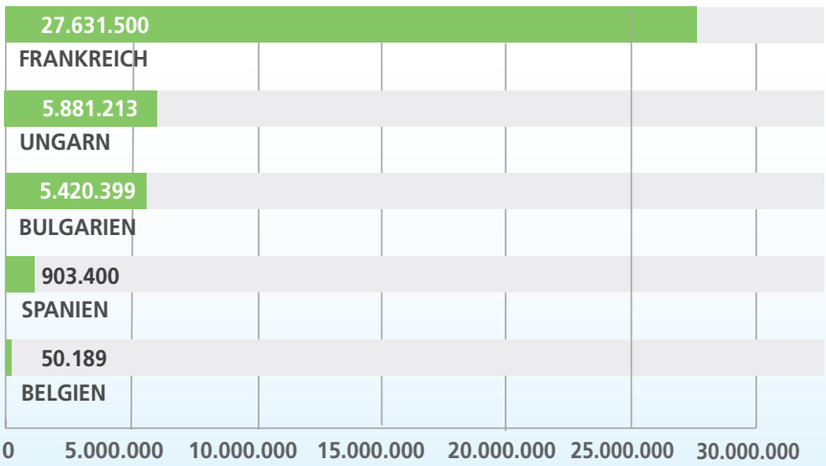
Die Stopfleberherstellung mittels Zwangsfütterung ist grausam und sollte deshalb verboten werden.

Gesetzgebung

Die EU-Gesetzgebung verlangt, dass bei der Unterbringung von Enten oder Gänsen die Fußböden keine Schmerzen verursachen dürfen und mit geeigneten Liegestellen und Einstreu ausgestattet sein müssen.[17] Dennoch hält sich der Großteil der Stopfleberindustrie nicht an diese Vorgaben, und bringt die Enten regelmäßig in kargen Käfigen mit Gitterböden unter.

Die Zwangsfütterung von Tieren zu nicht medizinischen Zwecken, spezifisch für die Stopfleberherstellung, ist in speziellen Gesetzen in sechs der neun Bundesländer Österreichs, in der Tschechischen Republik, in Dänemark, Finnland, Deutschland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Polen und, nach der Auslegung der allgemeinen Tierschutzgesetze, in Irland, Schweden, der Schweiz, den Niederlanden und in Großbritannien ausdrücklich verboten.

TOP 5 EU-ERZEUGER VON STOPFLEBER



Anzahl der Enten und Gänse, die jedes Jahr für die Stopfleberherstellung genutzt werden

WAS MUSS GETAN WERDEN?

Die Europäische Kommission muss eine Führungsrolle für den Schutz aller Enten und Gänse in der EU-Landwirtschaft einnehmen. Wir rufen die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, eine Gesetzgebung einzuführen, die die Haltung von Enten und Gänsen in Käfigen klar untersagt und die Zwangsfütterung verbietet.

WARUM ES ZEIT IST,

KÄFIGHALTUNG VON ENTEN

UND GÄNSEN ZUR STOPFLEBERHERSTELLUNG IN DER EU ZU BEENDEN

- **Hinter Gittern**: Enten und Gänse werden in den letzten zwei Wochen ihres 8-11 Wochen langen Lebens in Käfige gesperrt und dort zwei- bis viermal pro Tag zwangsgefüttert
- **Käfiggröße**: Jeder Ente steht ein Lebensraum so klein wie zwei DIN A4-Blätter zur Verfügung.
- **Karge Käfige**: Die Enten leben auf einem Gitterboden; die Käfige verfügen lediglich über einen Wasserspender.



LAND	LEGEHENNEN		KANINCHEN		
	END THE CAGE AGE		END THE CAGE AGE		
	Anzahl der Tiere in der Landwirtschaft pro Jahr	Anzahl der Tiere in Käfigen (% in Käfigen)	Anzahl der Tiere in der Landwirtschaft pro Jahr	Anzahl der Tiere in Käfigen (% in Käfigen)	
Österreich	6.733.485	61.622 (1 %)	0	0	
Belgien	9.418.433	3.699.795 (39 %)	2.876.572	0*	
Bulgarien	4.788.687	2.703.935 (56 %)	8.556	8.224 (96 %)*	
Kroatien	1.857.745	1.358.702 (73 %)	4.177	4.015 (96 %)*	
Zypern	453.488	325.318 (72 %)	9.702	9.326 (96 %)	
Tschechische Republik	5.806.886	4.876.207 (84 %)	655.838	630.397 (96 %)*	
Dänemark	4.424.342	865.188 (20 %)	0	0	
Estland	1.051.881	907.942 (86 %)	0	0	
Finnland	4.321.599	2.591.251 (60 %)	0	0	
Frankreich	49.046.170	31.806.415 (65 %)	29.000.000	27.985.000 (97 %)	
Deutschland	52.654.659	3.631.054 (7 %)	3.400.000	3.268.109 (96 %)*	
Griechenland	4.300.313	3.631.413 (84 %)	336.801	323.736 (96 %)*	
Ungarn	6.975.187	4.423.666 (63 %)	4.350.000	2.610.000 (60 %)	
Irland	3.470.665	1.881.394 (54 %)	0	0	
Italien	34.963.657	21.597.438 (62 %)	24.500.000	23.642.500 (97 %)	
Lettland	2.829.276	2.447.954 (87 %)	30.000	28.836 (96 %)*	
Litauen	2.790.539	2.670.443 (96 %)	0	0	
Luxemburg	114.201	0	0	0	
Malta	336.209	326.123 (97 %)	50.000	48.060 (96 %)*	
Niederlande	34.326.001	6.234.000 (18 %)	25.000	10.000 (40 %)	
Polen	46.269.911	40.182.119 (87 %)	1.010.000	970.821 (96 %)*	
Portugal	9.225.913	8.556.836 (93 %)	4.295.940	4.129.294 (96 %)*	
Romänien	7.984.125	4.779.611 (60 %)	0	0	
Slowakei	3.078.126	2.601.903 (85 %)	0	0	
Slowenien	1.199.022	687.110 (57 %)	10.000	9.612 (96 %)*	
Spanien	46.732.918	41.046.685 (88 %)	48.500.000	48.252.650 (99 %)	
Schweden	8.060.982	988.488 (12 %)	12.500	0	
Großbritannien	44.132.492	16.399.876 (37 %)	0	0	
Europäische Union	397.348.656	211.282.574 (53 %)	119.075.086	111.930.581 (94 %)	

	SÄUE			ALLE TIERE
	 END THE **CAGE AGE**			
n	Anzahl der Tiere in der Landwirtschaft pro Jahr	Anzahl der Tiere in Kastenständen (% in Kastenständen)	Anzahl der Tiere in Abferkelbuchten (% in Buchten)	Anzahl der Tiere in Käfigen (einschl. Wachtel, Enten, Gänse)
	239.210	180.479 (75 %)*	227.250 (95 %)	288.872
	413.250	409.118 (99 %)	388.455 (94 %)	4.156.090
	62.040	55.836 (90 %)	55.836 (90 %)	7.646.354
	118.000	50.100 (42 %)	50.100 (42 %)	1.412.817
	33.280	26.166 (79 %)	32.947 (99 %)*	367.591
	136.050	108.050 (79 %)*	136.050 (100 %)	5.642.654
	1.260.000	882.000 (70 %)	1.197.000 (95 %)	2.062.188
	26.600	0	25.270 (95 %)	1.033.212
	99.100	57.478 (58 %)	97.118 (98 %)	2.688.369
	985.000	709.200 (72 %)	975.150 (99 %)	85.529.915
	1.905.360	1.498.087 (79 %)*	1.886.306 (99 %)	8.785.470
	118.000	64.663 (55 %)	81.420 (69 %)*	4.036.569
	250.000	75.000 (30 %)	197.500 (79 %)*	11.629.258
	148.950	145.971 (98 %)	141.503 (95 %)	2.027.365
	561.640	419.286 (75 %)*	527.942 (94 %)*	45.767.880
	35.490	25.367 (71 %)*	31.941 (90 %)*	2.508.731
	50.300	23.569 (47 %)*	29.677 (59 %)*	2.700.120
	6.570	4.279 (65 %)*	5.387 (82 %)*	5.387
	3.460	3.287 (95 %)	3.460 (100 %)	377.643
	1.066.000	1.012.700 (95 %)	1.055.340 (99 %)	7.299.340
	909.000	317.645 (35 %)*	399.960 (44 %)*	41.552.900
	235.640	164.686 (70 %)*	207.363 (88 %)*	12.959.760
	342.000	153.900 (45 %)	153.900 (45 %)	4.933.511
	57.140	40.842 (71 %)*	51.426 (90 %)*	2.653.329
	20.470	3.739 (18 %)*	4.708 (23 %)*	701.430
	2.478.580	2.181.150 (88 %)	2.429.008 (98 %)	92.541.403
	131.500	0	0	988.488
	494.000	0	261.820 (53 %)	16.677.636
	12.186.630	8.612.599 (71 %)*	10.653.837 (87 %)*	368.974.282

SCHLUSSFOLGERUNG

Experten und die Öffentlichkeit sind sich einig: Der Einsatz von Käfigen ist abscheulich, veraltet und lässt diese fühlenden Wesen unnötig leiden. Die Belege dafür sind eindeutig. Die Käfighaltung muss für alle Tiere in der europäischen Landwirtschaft abgeschafft werden. Wir rufen die politischen Entscheidungsträger auf, auf den Fortschritten zukunftsorientierter EU-Länder aufzubauen, indem sie neue Gesetze initiieren und unterstützen, um so die Käfighaltung zu beenden und die Landwirtschaft der Zukunft zu gestalten. Sie können uns dabei unterstützen.

UND DAS KÖNNEN SIE TUN:

Schreiben Sie an den Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der EU, und rufen Sie ihn dazu auf, eine Gesetzgebung vorzuschlagen, die alle Arten von Käfighaltung für Tiere in der Landwirtschaft verbietet.

Fordern Sie gleichfalls Ihre Regierung auf, nationale Gesetze zu erlassen, die die Käfighaltung von Tieren in der Landwirtschaft verbietet, und die EU zum schnellen Handeln drängt.

Kaufen Sie **käfigfreie** Produkte: suchen Sie nach Alternativen für ein verbessertes Wohlergehen der Tiere durch Freiland-, Weide- und ökologische Haltung.

Fragen Sie Einzelhändler und Restaurants, die Sie regelmäßig besuchen, ob diese käfigfreie Produkte anbieten können.

Unterstützen Sie klare und eindeutige Produktdeklarierungen und **melden** Sie sich für regelmäßige Updates der Kampagne an unter **www.ciwf.org.uk/**

ES IST AN DER ZEIT,
DIE KÄFIGHALTUNG
ZU BEENDEN

ERLÄUTERUNGEN

• Die Daten über die Jahreszahlen von Tieren stammen aus den folgenden Quellen und entsprechen den aktuellsten Daten: Säue – Eurostat 2017; Legehennen – CIRCABC 2017; Kaninchen – Europäische Kommission (DG Santé) 2016; Enten und Gänse – ITAVI 2016 und SSP, Eurofoiegras 2016; Wachteln – Statistiken der Industrie und der Landesregierungen. Sofern veröffentlichte Daten nicht zur Verfügung standen, wurde eine Schätzung der Anzahl der Tiere in Käfighaltung (markiert mit *) mit Hilfe von allgemeinen Schätzungen und Daten aus unterschiedlichen zuverlässigen Quellen erstellt. Bitte wenden Sie sich an research@ciwf.org, um weitere Informationen über die verwendete Methodik zu erhalten.

REFERENZEN

[1] Königliches Dekret über das Wohlergehen von Kaninchen in Landwirtschaftsbetrieben,29/06/14 / Arrêté royal relatif au bien-être des lapins dans les élevages, 29 juin 2014. C – 2014/24303. http://www.etaamb.be/fr/arrete-royal-du-29-juin-2014_n2014024303.html

[2] Richtlinie 1999/74/EG vom 19. Juli 1999 zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen. Offizielles Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft L203, 03.08.1999 S. 0053-0057. http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:1999:203:0053:0057:DE:PDF

[3] Anhang, Tabelle 1 (Ares (2011)524071 - 13/05/2011), im House of Commons, Komitee des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und Angelegenheiten des ländlichen Raums, 2011. The implications of the Welfare of Laying Hens Directive for the egg industry [Die Folgen für die Eierindustrie resultierend aus der Richtlinie zum Schutz von Legehennen] www.publications.parliament.uk/pa/cm201011/cmselect/cmenvfru/writev/egg/egg.pdf

[4] Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004 wie geändert durch BGBl. I Nr. 80/2010, Artikel 18(3). Das Gesetz verbietet den Bau von neuen Käfigen nach 2005, Käfige die davor gebaut wurden, können bis zu 15 Jahre nach der ersten Inbetriebnahme genutzt werden (mit Verbot ab 2020). https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003541

[5] Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2043), die zuletzt durch Artikel 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2147) geändert worden ist. § 45 Nr. 4: http://www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/__45.html

[6] Djurskyddsförordning (1988:539) [Tierschutzverordnung] §3, 14 &15: http://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/djurskyddsforordning-1988539_sfs-1988-539

[7] SI 1991 Nr. 1477 The Welfare of Pigs Regulations [Richtlinie über den Schutz von Schweinen]. www.legislation.gov.uk/uksi/1991/1477/made

[8] Gesetzgebung für Schweine, 2003. Forskrift om hold av svin. https://lovdata.no/dokument/SF/forskrift/2003-02-18-175?q=hold%20av%20svin

[9] Besluit Hpouders van dieren (Dekret für Tierhalter) 2014, Artikel 2.15, http://wetten.overheid.nl/BWBR0035217/2015-09-15

[10] Landwirtschaftsministerium Dänemark, 2014. Handlungsplan für den Schutz von Schweinen 2014 [auf Englisch]. http://en.mfvm.dk/focus-on/animalwelfare/pig-welfare-action-plan-2014/; SEGES, Dänische Produktnorm, Juni 2017, http://www.pigresearchcentre.dk/~/media/Files/DANISH/DANISH%20produktstandard/Produkt_Standard_UK.pdf; „Konsolidiertes Gesetz über die Bodenhaltung von Jungsäuen, trächtigen Säuen und trockengestellten, trächtigen Säuen“ (Bekendtgørelse af lov om indendørs hold af gylte, goldsøer og drægtige søer). In Kraft getreten am 14. Januar 2018, basierend auf der Gesetzgebung des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums von 2015, mit Änderungen aus dem Jahr 2016. https://www.retsinformation.dk/Forms/R0710.aspx?id=186206

[11] 1. Tierhaltungsverordnung, 2018. 13, Anl. 5. BGBL. II No. 485/2004, zuletzt geändert durch das Bundesgesetzblatt II Nr. 151/2017. §3.2 in Bezug auf Kastenstände §3.3.2 in Bezug auf Abferkelbuchten Verfügbar unter: https://www.ris.bka.gv.at/

[12] Gesetzgebung für Schweine, 2003. Forskrift om hold av svin. https://lovdata.no/dokument/SF/forskrift/2003-02-18-175?q=hold%20av%20svin

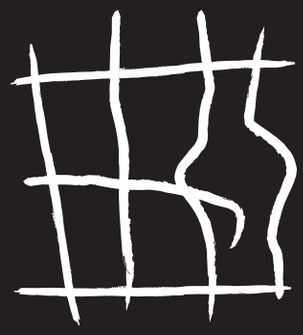
[13] Djurskyddsförordning (1988:539) [Tierschutzverordnung] §3, 14 &15: http://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/djurskyddsforordning-1988539_sfs-1988-539

[14] Verordnung des BLV über die Haltung von Nutztieren und Haustieren 455.110.1, 27. August 2008 (Stand am 1. März 2018). Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV): https://www.admin.ch/opc/fr/classified-compilation/20080804/index.html

[15] Landwirtschaftsministerium Dänemark, 2014. Handlungsplan für den Schutz von Schweinen 2014 [Englisch]. http://en.mfvm.dk/focus-on/animalwelfare/pig-welfare-action-plan-2014/

[16] Rochlitz, I. und Broom, D.M., 2017. The welfare of ducks during foie gras production [Der Schutz von Enten bei der Stopfleberherstellung] Animal Welfare, 26(2), Seite 135-149.

[17] Europarat, 1999. Festgelegte Empfehlungen des eingesetzten Ständigen Ausschusses des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen (ETS-87) (t-ap): Empfehlungen in Bezug auf Hausgänse; Empfehlungen in Bezug auf Hausenten; Empfehlungen in Bezug auf Moschusenten und Hybriden von Moschus- und Hausenten.



END THE CAGE AGE

WARUM DIE EU KÄFIGHALTUNG VON TIEREN IN DER LANDWIRTSCHAFT BEENDEN MUSS

Compassion in World Farming
River Court
Mill Lane
Godalming
Surrey
GU7 1EZ
Großbritannien

Tel: +44 (0) 1483 521 950
(montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr)
E-Mail: compassion@ciwf.org
Website: ciwf.org.uk

COMPASSION in world farming
ciwf.org

Eingetragene Stiftung (England & Wales) mit der Nummer 1095050